

Und doch reiht sich dem ebenbürtig das Werk Gavarni's, des populärsten französischen Graphikers der Zeit, an, in den Schilderungen des „Carneval de Paris“, den „Débardeurs“, den „Fourberies de femmes“ und in den Hunderten graziöser Schilderungen der Pariserin und des „bon bourgeois“. — Gekrönt werden diese graphischen Arbeiten durch Originalzeichnungen von hohem Reiz und ebensolcher Seltenheit. Feine Schilderer des Pariser Volkslebens, des Städtebildes und der vornehmen Gesellschaften bieten ihre besten Folgen. So finden wir von Delarue die sehr begehrten und interessanten „Tableaux de Paris“, Eugène Lami mit seinem kostbaren „Panorama du Bois de Boulogne, 1828“ und „Tribulations de gens à Equipages, 1827“, Leprince mit „Impressions de Voyage“, Grandvilles berühmte „Metamorphoses du jour“ und „Voyage pour l'éternité“, Carle Vermet mit Karikaturen, welche Vorbilder für die Zeichner aller Völker und Länder abgegeben haben. Als ihrer aller Meister und Spender köstlichen Humors darf aber Henri Monnier gelten, dessen Werke hier, reich an Zahl, wie sie der Kunstmarkt wohl sonst nicht kennt, in einer Vollständigkeit und Schönheit der Erhaltung angeboten werden, wie sie gemein-



Fig. 5. Gavarni, Hinter den Kulissen.



Fig. 6. Gavarni, Aus der Folge: „La vie de jeune homme“.

lich nur aus dem Vorrat des Verlegers hervorgehen.

Die Reihe der englischen Karikaturen von Cruikshank, Gillray und Rowlandson, die deutschen politischen Karikaturen verschiedenster Meister, sowie Napoleonica von höchster Seltenheit, können als importante Sammlung für sich angesprochen werden. Sie bilden eine schier unerschöpfliche Fundgrube für den Spezielsammler.

Unsere Figuren zeigen:

- Fig. 1. Daumier, Szene vor einem Wachtlokal.
- Fig. 2. Daumier, Karikatur auf Karl X. (mit Säbeln bewaffnete Frau zwischen zwei Heuchlern).
- Fig. 3. Daumier, Zwei Richter und Louis Philipp schieben einen reich mit Akten beladenen Wagen.
- Fig. 4. Daumier, Galerie physiologique, (Stutzer).
- Fig. 5. Gavarni, Les coulisses.
- Fig. 6. Gavarni, La vie de jeune homme
- Fig. 7. Karikatur auf Napoleon I.

Théodore Duret.

In Paris ist, fast neunzigjährig, Theodor Duret gestorben, mit dessen Namen die ganze Leidensgeschichte des Impressionismus verknüpft ist. Vor zwanzig Jahren hat er ein Buch über die Impressionisten geschrieben, das die solide Grundlage für jede Beschäftigung mit jener Künstlerbewegung und jenen Künstlern bildet, ein Buch, das es durchaus nicht auf Geistreichheit abgesehen hat, das aber um seiner Zuverlässigkeit willen wahrscheinlich länger leben wird, als manche Schrift, die uns nur mit geistreichen ästhetischen Urteilen regaliert und uns über alles äußere Geschehen, über Daten und Tatsachen im Un sichern läßt.

Duret war auch ein eifriger Sammler; selbstverständlich kaufte er noch billig; er erzählte, wie er auf einer Auktion eine holländische Kanallandschaft Monets für 80 Fr. erstanden hat; 1894, als sich Duret durch die Verhältnisse genötigt sah, seiner Sammlung sich zu entäußern, in der auch Monet, Courbet, Corot, Puvis de Chavannes, Degas, Renoir, Pissarro, Sisley, Whistler vertreten waren, erwarb der bekannte Pariser Kunsthändler Durand-Ruel, der erleuchtete, zu den größten Opfern bereite Bewunderer der Impres-



Fig. 7. Karikatur auf Napoleon I.